



GIPS ODER WIE ICH AN EINEM EINZIGEN TAG DIE WELT REPARIERTE 12+

Von Anna Woltz

Bühnenfassung von Theo Franz und Anne Richter

Uraufführung am 20. Oktober 2017, Große Burg

METHODENBOX



Ideen zur Nachbereitung des Stückbesuchs

Sich erinnern

Alle stellen sich im Kreis auf. Ein Ball wird geworfen, wer ihn fängt, sagt ein Wort, einen Gedanken, eine Erinnerung zum Stück.

Fragen fürs Gespräch

Welche Erinnerungen verbindet ihr mit dem Krankenhaus? Sind es eher angenehme oder unangenehme Momente? Wie ist es bei den Figuren (Fitz, Bente, Primula, Adam) aus dem Stück?

Antworten der Premierenkasse des Wahlkurses Theater
Bertolt-Brecht-Gymnasium Pasing

nicht so toll, ich habe Angst vor Spritzen

Das Essen war gut.

Ich bin alle 2 Stunden geweckt worden, ich habe NUR Angst vor dem nächsten Mal Krankenhaus.

Ich wurde verwöhnt, durfte immer im Rollstuhl sitzen, wurde gefahren. Das Krankenhaus war total überfüllt und ich war mit lauter älteren Magersüchtigen in einem Zimmer, das war schrecklich.

Ich habe am Anfang geweint, meine Eltern waren nur abends da, ich hatte nie Freunde zu Besuch.

Es war nett eingerichtet, so bunt.

Es war cool.

Wenn man mit Leuten im Zimmer ist, die nicht im eigenen Alter sind, ist es doof.

Man wurde verwöhnt, konnte immer klingeln.

Mir war sehr langweilig.

Der Geruch war eklig, überall komisch weiße Wände.

Meine Freundin war auf der Intensivstation, da durften nur die Eltern hin. Sie hatte eine Krankenschwester, die sich gekümmert und ihr Klavier spielen beigebracht hat.

Ich fand's chillig: Meine Mutter durfte bei mir pennen, danach gab es ein Riesenkuscheltier. Ich konnte 5 x am Tag Eis essen (Mandel-OP).



Schirmgespräch

Fitz: „Beim Schirmgespräch erzählen Eltern den Kinder gemeinsam, dass sie sich trennen werden. Dass sie es zwar supertoll fanden eine Familie zu sein, jetzt aber wirklich lieber wieder allein sein wollen. Pech für die Kinder, aber da kann man nix machen.“

Gibt es so etwas wie einen Familienrat / eine Familienkonferenz / ein Ritual, an dem ihr euch als Familie trifft und wichtige Sachen besprecht? Wie heißt das bei euch? Wer ist dabei? Welche Themen kommen dort zur Sprache?

Was könnte passieren, dass alle – obwohl ein ernstes Thema besprochen wird – plötzlich lachen müssen? Gibt es dafür typische Beispiele aus deiner Familie?

Angenommen, du müsstest deinen eigenen Kindern sagen, dass ihr Eltern euch trennen werdet. Wie würdest du das tun?

Spielen

Fitz ist im Stück von Anfang an sehr wütend, vor allem auf ihre Mutter, ohne dass sie es ihr direkt sagen kann.

Stellt euch in zwei Reihen einander gegenüber A= Kind, B= Elternteil.

A ist total wütend auf B. In Gedanken schreit sie B an. Was schreit sie?

B weiß, dass A wütend ist. In Gedanken beruhigt sie A. Was tut B?

Geht aufeinander zu, bleibt 2 m entfernt voneinander stehen, schaut euch an. Verbeugt euch voreinander. Nach der Verbeugung steht ihr als die Figuren A und B voreinander.

A sagt / schreit nun, was sie sich eben in Gedanken überlegt hatte. B antwortet mit allem, was sie sich überlegt hatte.

Partner/innenwechsel. Rollentausch. A= Elternteil, B = Kind.

Beschreibt eure Erfahrungen und Erlebnisse mit dem Gegenüber.

Wie verliert Fitz im Stück ihre Wut?



Du bist wütend auf einen Elternteil.
Du schreist sie/ihn an.
Was schreist du?

Antworten der Premierenklasse

Warum bekomm' ich kein Haustier? Ihr seid voll doof.
Boah! Du bist so unfair! Alle dürfen das, nur ich nicht!
Mann, du blöde Kuh, jetzt lass mich doch einfach fernsehen!
Ich will aber ins Kino, die anderen dürfen auch, außerdem ist Kino viel wichtiger als Mathe. In zwei Jahren interessiert Mathe eh niemanden mehr.
Ich schreib einmal ne 4 und du rastest gleich aus! Ich war sogar die beste aus der Klasse! Der Durchschnitt war 4,13.
Ich will aber bei meiner Freundin übernachten.
Ich hasse euch, ihr seid Rabeneltern. Ihr könnt mich alle mal.

Du bist ein Elternteil. Du weißt, dass deine Tochter sehr wütend auf dich ist. Was sagst du, um sie zu beruhigen?

Antworten der Premierenklasse

Jetzt beruhige dich und sprich normal mit mir.
Es ist alles gut. Hier ein Stück Schokolade.
Beruhig dich. Du bestehst die Prüfung schon.
Alles gut! Jetzt setz dich doch mal hin und wir besprechen das in Ruhe.
Bitte, versuch dich zu beruhigen! Wir setzen uns jetzt hin und trinken mal was.
Du bist noch zu jung dafür! In einem Jahr vielleicht.
Uff, Halt mal dein Maul.

Szene 11

Teilt euch in Kleingruppen zu fünft auf. Jeder spielt eine Figur. Es werden benötigt: Vater, Bente, Fitz, Douwe, (später dazu:) Mutter. Auf der nächsten Seite findet sich eine Kurzfassung der 11. Szene. Der Text ist chronologisch durchnummeriert.

1. Lest in der Kleingruppe den gesamten Text in der richtigen Reihenfolge, in der richtigen Verteilung und mit passender Betonung.
2. Probt die Szene, erfindet Handlungen, Gänge, Bewegungen. Treibt das Chaos und die Geschwindigkeit der Szene ins Extrem.
3. Spielt euch eure verschiedenen Versionen vor.



- 1 So, Bente, du warst schon ziemlich tapfer.
- 2 Jetzt müssen wir erst mal den Verband abmachen.
- 3 Wenn du weg schaust, tut es weniger weh.
- 4 Da bist du ja endlich!
- 5 Ich hab dich mindestens hundert Mal angerufen, aber du bist nicht mehr ran gegangen...
- 6 Du kommst genau rechtzeitig für die Operation!
- 7 Schatz, dein Arm...
- 8 Papa!
- 9 Ruhig! Ganz ruhig!
- 10 Ist er tot?
- 11 Herr Nieuwenhaus, können Sie mich hören?
- 12 (Pause)
- 13 Weißt du noch, wie du heißt?
- 14 Haben Sie Schmerzen?
- 15 Mein Bauch...
- 16 Bitte, lassen Sie mich mal kurz fühlen.
- 17 (Lautes Stöhnen)
- 18 Wie lange haben Sie schon Schmerzen?
- 19 Heute Morgen, gefallen, mit dem Rad...
- 20 Er ist mit dem Rad hingefallen.
- 21 Er ist auf den Lenker gefallen.
- 22 Stumpfes Trauma.
- 23 Bringst du bitte mal den Rollstuhl?
- 24 Herr Nieuwenhaus, das tut jetzt kurz sehr weh.
- 25 Eins, zwei, drei
- 26 (Ein Schrei)
- 27 Du hättest sagen müssen, dass du Schmerzen hast.
- 28 So schlimm war's ja gar nicht.
- 29 Aber du hast die ganze Zeit hier gesessen und ich wusste nicht mal, dass dir was fehlt!
- 30 Herr Nieuwenhaus, ich fahre sie nun in die Radiologie.
- 31 Bentes Operation fängt jeden Moment an...
- 32 Ich glaube, dass ich hier...
- 33 Nein, du muss mit Papa gehen!
- 34 Aber Süße, dein Finger...
- 35 Nun guck ihn dir doch an!
- 36 Natürlich musst du ihn begleiten.
- 37 Ich bleibe hier bei Bente.
- 38 Papa darf nicht alleine sein.
- 39 Wir müssen jetzt wirklich los.